



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der  
Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Die VI Frag. Wie die Caluinisten die lehr der H. Veter reformiert haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**

ckel des glaubens nennē. Jedoch istts besser diesen streit schweben lassen / biß der Heidelbergische Catechismus / oder die Niderlendische Bekenntniß (welche eine Richtschnur vnd Regel des Catholischen glaubens ist in Holland) das vrtail daruber setzt: Damit wirt der Capellan vielleicht zufrieden sein.

## Die VI. Frag.

Wie die Calvinisten die lehr der heiligen Peter reformiert haben?

20

Nachdem die Calvinisten die heilige Schrift vnd den Apostolischen glauben reformiert / haben sie auch fürgenommen die H. Peter zu reformieren: welche ihrem fürgeben nach in vielen articeln geirret vnd gestrauchelt haben. Vnd zwar Calvinus redt also von ihnen in folgenden stucken.

21

Erstlich / vom freyen willen / *lib. 2. instit. cap. 2. parag. 4.* Certè, quas retulimus Patrum sententias, esse falsissimas paulo post constabit. *Et infra.* Tametsi Græci præ alijs in extollenda humanæ voluntatis facultate modum exceßerūt,

veteres

veteres tamen omnes excepto Augu-  
stino, in hac re vacillant. *Et iterum qui*  
postea secuti sunt, sensim alij post ali-  
os in deterius continuo delapsi sunt.

Wahrlich/ daß die angezogene meinung der  
Peter zumahl falsch sey/ sol kurz hernach  
an tag kommen. Vnd hernach: Wiewol  
die Griechische Peter für andern/ das ver-  
mögen des freyen willens vber die maß er-  
heben/ vñ darin zu weit gehen/ so straukeln  
doch die Peter alle miteinander in dieser  
sache/ außgenommen der H. Augustinus.  
Vñ widerumb: Die hernach gefolgt sind/  
habens algemach einer nach dem andern  
erger gemacht/ vnd sind herunter gefallen.

Zum andern/ von mitwirkung des freyē  
willens mit der gnad/ schreibt er *lib. 2. inst.*  
*cap 3 par. 7.* Non recte à Chrysostomo  
scriptum est, nec gratiam sine volun-  
tate, nec voluntatem sine gratia quic-  
quam posse operari. *Et infra parag. 10.*  
Illud ergo toties à Chrysostomo repe-  
tutum repudiari necesse est, Quem tra-  
hit, volentem trahit. Es ist nicht recht  
von Chrysostomo geschrieben / daß weder  
die gnad ohn den willen/ noch der wille ohn  
die gnad ichtwies ins werck richten könne.

Vnd

„ Vnd daß unten: Derwegen ist's not/ daß  
 „ man verwerffe/ was Chrystomus so offte  
 „ widerholet: Welchen er zeucht/ den zeucht  
 „ er mit seinem willen.

23 Zum dritten/ Von der Person des Mit-  
 lers *lib. 2. inst. cap. 14. parag. 3.* Atque hic  
 excusari non potest veterum error,  
 qui dum ad mediatoris personam non  
 attendunt, totius ferè doctrine, quæ in  
 Euangelio Ioannis legitur, genuinum  
 obscurant sensum, seque implicant  
 „ multis laqueis. Vnd kan alhie der irthüb  
 „ der alten Peter nicht entschuldigt werden/  
 „ welche den rechtē waren verstand der gan-  
 „ zen lehr/ so im Euangelio Joannis gelesen  
 „ wirt/ vertumckeln/ vnd sich selbs in viel striz-  
 „ cke wickeln/ weil sie auff die person des  
 „ Mitlers nicht mercken.

24 Zum vierten/ Von der Rechtfertigug:  
*lib. 3. inst. cap. 11. parag. 15.* Quod ad vulga-  
 res Papistas pertinet vel Scolasticos,  
 dupliciter hic falluntur. *Et paulo infra.*  
 Ac nec Augustini quidem sententia  
 per omnia recipienda est. Tametsi e-  
 nim egregiè hominem omni iustitiæ  
 laude spoliât, ac totam Dei gratiæ trā-  
 scribit; gratiam tamen ad sanctifica-  
 tionem

tionem refert, qua in vitæ nouitatem  
 per spiritum regeneramur. Was die  
 gemeine Papisten oder Schultheologen  
 belangen thut/die werde alhie auff zweyer-  
 ley weise betrogē. Vnd ein wenig hernach:  
 So ist auch des H. Augustini meinūg nicht  
 durchauß anzunemen. Den wiewol er dem  
 menschen allen rhum der gerechtigkeit her-  
 lich abzeucht/vnd sie zumahl der göttlichen  
 gnad vberschreibt / so zeucht er doch die  
 gnad auff die heiligung / dazu wir zum ne-  
 wen leben durch den geist widergeboren  
 werden.

Zum fünfften/ Von der Genugthuung 25  
*lib. 3 instit. cap. 4 parag. 38. Parum autem  
 me mouent, quæ in veterum scriptis  
 de satisfactione passim occurrunt. Vi-  
 deo omnes ferè, quorum libri exstant,  
 aut hac in parte lapsos esse, aut nimis  
 asperè aut durè locutos. Es bewegt  
 mich aber wenig / was in der alten Veter  
 schriften von der genugthuung hin vñ wi-  
 der fürleufft. Ich sehe/das sie beynah alle/  
 dern schrifte vorhanden sind/ entweder in  
 diesem teil gestrauchelt / oder viel zu hart  
 vnd sawer geredt haben.*

Zum sechsten/ Vom gebet für die abge- 26  
 storben

storbenen: *lib. 3 cap. 5 parag. 10.* Cum ergo  
 mihi obijciunt aduersarij, ante mille  
 & trecentos annos vsu receptum fuis-  
 se, vt preces fierēt pro defunctis,  
 eos vicissim interrogo, quo Dei ver-  
 bo, qua reuelatione, quo exemplo fa-  
 ctum sit. *Et infra.* Ipsi etiam veteres,  
 qui preces fundebant pro mortuis, &  
 mandato Dei, & legitimo exemplo  
 hic se destituti videbant. Cur ergo au-  
 debāt? In eo dico aliquid humani pas-  
 sos esse; ideoque ad imitationem tra-  
 hendum non esse contendo, quod fe-  
 cerunt. Derwegen / wen mir die widers-  
 wertigen fürwerffen / daß für dreyhundert  
 hundert jaren im brauch gewesen sey / für  
 die abgestorbenen zubitten: so frage ich sie  
 widerumb / Auff welch Gottes wort / auff  
 welche offenbarüg / auff welch exempel das  
 geschehen sey? Vnd hernach: Die alten  
 selbs / so für die todten baten / haben gesehē  
 daß es ihnen alhie am befehl Gottes / vnd  
 rechtmessigem exempel gemangelt hat.  
 Warumb dürfften sie es dan thun? Darin  
 sage ich / haben sie einen menschlichen fehler  
 trutt gethan: Vnd halte derwegē darüber /  
 daß ihnen nicht nachzuthun sey / was sie ge-  
 than haben.

Zum

Zum siebenden / Vom verdienst: *lib. 3*  
*inst. cap. 15. parag. 2.* Primum de meriti  
 nomine id mihi præfari necesse est,  
 quicumque primus illud operibus hu-  
 manis ad Dei iudiciū comparatis ap-  
 tauit, eum fidei, sinceritate pessimè cō-  
 suluisse. *Et paulo post;* Vñ sunt, fateor,  
 passim vetusti Ecclesiæ Scriptores hoc  
 nomine: atq; vtinā vculæ vnius abusu,  
 erroris materiā posteris non præbuis-  
 sent. Erstlich muß ich vom namen des ver- 66  
 diensts fürhin sagen: Wer dasselbige wort 66  
 erstlich auff die menschliche wercke gezogen 66  
 hat / so weit dieselbige gegen das gericht 66  
 Gottes gehalten werde / der hat der reinig- 66  
 keit des glaubens ein bösen dienst geleistet. 66  
 Vñ vber ein wenig hernach: Ich bekenne / 66  
 Es habē die alte Väter der kirchē diß wort 66  
 hin vnd wider gebraucht: vnd wolt Gott / 66  
 daß sie durch mißbrauch dieses einzigen 66  
 wörtlins den nachkommē nicht eine vrsach 66  
 zum irthumb geben hetten. 66

Zum achtē / Von der öffentliche Bus: *lib. 4*  
*inst. ca. 12. par. 20.* Qua in parte excusa-  
 ri nullo modo potest immodica vere-  
 rū austeritas, quæ & prorsus à Domini  
 præscripto dissidebat, & erat mirū in  
 O ij modum

modum periculosa. *Et mox ibidem*  
 Quicumq; igitur sano iudicio rem esti-  
 mabit, desiderabit hic eorum pruden-  
 29 riam. In welchem teil keins wegs entschül-  
 29 digt werden mag die vbermessige streng-  
 29 heit der alten/ welche dem/ was der Herr  
 29 fürgeschrieben/ allerding zuwider/ vnd ne-  
 29 ben dem wunder gefehrlich war. Vnd das  
 29 selbs bald hernach: Derwegen wer die sacht  
 29 mit gesundem vrteil erwegen wil/ der wirt  
 29 alhie spüren/ daß es ihnen/ (den Vetern)  
 29 an vorsichtigkeit gemangelt hat.

29 Zum neunnden/ Von der vierzigtagigē  
 fasten. *lib. 4. cap. 12. par. 20.* Tunc passim  
 inualuerat superstitiosa Quadragesi-  
 ma obseruatio, qua & vulgus eximiu  
 aliquod obsequium Deo se in ea præ-  
 stare existimabat, & Pastores eam cō-  
 mendabant, &c. Ac mirum est, tam  
 crassam hallucinationem hominibus  
 acuti iudicij obrepere potuisse. Der  
 29 zeit hatte allenthalben vberhand genom-  
 29 men/ die abergleubische haltug der vierzig-  
 29 tagigen fasten/ den das gemeine volck hielt  
 29 es dafür/ daß sie Gott damit einen trefflis-  
 29 chen dienst leisteten/ so lobeten sie auch die  
 29 Pastorn zc. Vñ ist wunder/ daß ein solcher  
 grober

grober irthumb vernunfftigen leuten hat  
beybracht werden können.

Zum zehenden / Von den Lehen / so in  
der not teuffen: *lib. 4. cap. 15. par. 20. Quod* 30  
*autē multis ab hinc sæculis, adeoque*  
*ab ipso ferè Ecclesiæ exordio, vsu re-*  
*ceptum fuit, vt in periculo mortis lai-*  
*ci baptizarent, non video, quam firma*  
*ratione defēdi queat. Daß aber für viel* 30  
*hundert jaren / ja auch beynabe von anfang*  
*der kirchen / breuchlich gewesen / daß in tods*  
*gefahr auch die lehen teufften / kan ich nicht*  
*sehen / mit was beständigem grund solches*  
*zuverteidigen sey.* 30

Bisher Caluinus wider die Ehrenwür-  
dige Peter der alten kirchen. Caluino folg-  
gen die Caluinisten. Anderer zugeschweis-  
gen / Franciscus Iunius redt also hin vnd  
wider in seinen *animaduersionibus* vber das  
dritte buch *Bellarmini* vom Pabst. 1. Pa-  
tres à vero vt plurimum aberrarunt.  
2. Hæc non testimonia sunt veritatis,  
sed suspiciones vanæ, quibus boni Pa-  
tres plus satis indulserunt. 3. In hoc ar-  
gumento communem errorem mini-  
mè stabilit Sanctorum Patrum autho-  
ritas. 4. Hæc non diuinorum Prophe-  
tarum

tarum effata sunt, sed diuinationes  
 falsæ errantium. 5. Patrum testimonia  
 in hoc casu fidem non obligant. 6. Ne-  
 gamus horum autoritatem in hoc  
 genere magnam esse, cum bona Patrū  
 ipsorum venia. 7. Quam infirma sit  
 Patrum autoritas, aliquoties osten-  
 dimus. 8. De interpretationibus Patrū  
 in obscuro hic palpantium, iam satis  
 dictum. 9. Nos autoritati diuinæ, ac  
 non opinionibus humanis credimus.

» &c. 1. Die Beter haben mehrentheils der  
 » warheit gefeilet. 2. Dis sind nicht zeugniss-  
 » sender warheit / sonder eitele gedancken/  
 » denen die gute Beter viel zu viel nachgez-  
 » hengt. 3. Der heiligen Beter ansehen ster-  
 » cket in dieser sache den gemeinen irthumb  
 » gar nicht. 4. Dis sind nicht rede der heilige  
 » Propheten / sonder falsche vermutungē der  
 » irrenden. 5. Die zeugnissen der Beter verz-  
 » binden in diesem fal den glauben nicht. 6.  
 » Daß der Beter ansehen groß sein sol in die-  
 » sem teil / dazu sagen wir / mit ihrem vrlaub/  
 » Nein. 7. Wir haben zu etlichen mahlen anz-  
 » gezeigt / wie schwach der Beter ansehen  
 » sey. 8. Von auflegung der Beter / welche  
 » im tunckeln toppē / ist genug gesagt. 9. Wir  
 glauben

glauben dem göttlichen ansehen/ vnd nicht  
dem menschlichen wohn. 2c. “

Auff dieselbige weise reden auch andere  
Caluinisten. Alle sind sie gelert in einer  
Schule. Alle verachten sie das ansehen der  
alten Väter: wollen auff ihr eigen vrtail  
stehen/ vnd weise sein bey ihnen selbs: Ge-  
dencken nicht an das wort Ecclesiast. 8.  
Verachte nicht der alten sprüche / den sie  
habens auch von ihren Vätern erlernet. “  
Von ihnen magstu verstand lernen/ daß du  
zur zeit/ so es not thut/ bericht vnd antwort  
mögest geben. “

## Die VII. Frag.

Wie die Caluinisten die Sacra-  
mente reformiert haben?

**D**Ornentlich auff dreyerley weise.  
Den Erstlich haben sie fünff Sa-  
cramente hinweg geschafft/ vñ nur  
zwey behalten: die Tauff vnd das Sacra-  
ment des Altars. Zum andern/ sagen sie/  
daß die Tauff zur seligkeit vnmomötē sey/  
sonder daß die kinder ohn die Tauff selig  
werden können. Zum dritten/ verleugnen  
sie die warhafftige gegenwart Christi im

D iij heili-